

28.8.2009

„Ausrasten“, so heißt die Devise

VON CLAUDIA KÖNSGEN

150 Menschen hat das Muchstock-Halbfinale in die Soundbox gelockt. Die Siegburger Band „Johnny Handsome“ und die Kölner Gruppe „Jim Twenty“ stehen im Finale des Bandwettbewerbs.

Much - Das Halbfinale des Bandwettbewerbs „Muchstock“ lockte rund 150 Besucher in die „Soundbox“ - so viele wie noch nie im laufenden Wettbewerb. Die Band „Johnny Handsome“ aus Siegburg wurde vom Publikum und die Kölner „Jim Twenty“ von der Jury zu den Siegern gekürt. Die Gruppe „Awake from Falling“ schied trotz rasante Show mit hohem „Abgeh-Faktor“ aus. Das zweite Halbfinale wird am kommenden Samstag, 5. September, ausgetragen.

Einen spannenden Mix aus Metal und Hardcore mit elektronischem Einschlag gab's von der Dorstener Combo „Awake from Falling“ auf die Ohren. Für die mitgereisten Anhänger hatte das Quintett den brandneuen Song „Natarajah“ dabei. „Das ist der Name eines hinduistischen Gottes, der tanzt, wenn er wütend ist“, so die Erklärung des Titels. Die harten Gitarrenriffs und das durchdringende Schlagzeugspiel - oftmals in Synthese mit dem melodischen Synthesizer-Sound - nutzte auch das Publikum, um überschüssige Aggressionen im Takt der Musik abzuschütteln. Auch Frontmann Philipp, dessen Stimme von melodischem Gesang hin zu rohen Shouts changiert, ging ab: Er sprang in die Menge und ließ sich auf Händen durch die „Soundbox“ tragen.

Die meisten Fans am Start hatte die Siegburger Rockband „Johnny Handsome“. Mit dem obligatorischen Bühnenoutfit der Musiker bestehend aus Mafiosi-Anzügen, Krawatte und Sonnenbrille, hielten sie optisch das Klischee vom Wannabe-Gangster aufrecht. Das coole Image gepaart mit einem für „Johnny Handsome“ typischen fetten Sound begeisterte das Publikum. Das sang und tanzte bei den eingängigen Nummern mit. Ruhiger und emotionaler wurde es bei den wenigen langsamen Stücken, bei denen die markante, kraft- und gefühlvolle Stimme von Sänger Tobias Schenkel zur vollen Geltung kam. Doch überwiegend hieß die Devise schlicht: „Ausrasten“. Und das war ganz im Sinne der Zuhörer.

Dagegen bei der Jury ganz vorne lag die Skacore-Combo „Jim Twenty“. In der Musik der sechs Mann starken Formation sind Ska-Elemente, ein gewisser Punk-Einfluss und Screamo-Einschläge nicht zu überhören. Die atemberaubende Show von Saxofonist und Trompeter in Kombination mit dem energetischen Gitarren- und Schlagzeugspiel, gekreuzt von den Shouts vom Sänger, heizte auch das Publikum an. Umso mehr noch, als der Sänger Exemplare der ersten EP von „Jim Twenty“ in die Menge warf.

„Wenn wir die Leute mit unserer Musik zum Mittanzen animieren, macht uns ein Konzert immer sehr viel Spaß“, sagte Saxofonist Stefan Wanning nach der Show. Beim Finale am Samstag, 26. September, erwartet „Jim Twenty“ und „Johnny Handsome“ mehr davon.



Von der Jury ins „Muchstock“-Finale gewählt: Die Combo „Jim Twenty“ aus Köln.



Smarte Jungs, die vom Gangster-Dasein träumen: „Johnny Handsome“ aus Siegburg, hier Sänger Tobias Schenkel. BILD: KÖNSGEN.